

# LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen

**Für eine Konsolidierung der Erinnerungs- und Gedenkarbeit zur NS-Zeit in Hessen!**  
**Gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit!**  
**Für Frieden in der Ukraine und in Israel!**

Vor über zwei Monaten, am 7. Oktober 2023, hat die Hamas ein entsetzliches Massaker im Süden Israels angerichtet. 1200 Menschen wurden bestialisch ermordet, fast 250 Menschen als Geiseln verschleppt. Keiner weiß, ob sie noch leben und ob sie je freikommen. Das ist unvorstellbar. Mittlerweile wurden einige Geiseln freigelassen, für eine Feuerpause von 7 Tagen und der Freilassung einer großen Zahl an palästinensischen Häftlingen. Das Schicksal von 140 Geiseln ist bis heute ungewiss.

Für Juden in aller Welt bedeutete der Staat Israel Sicherheit vor Verfolgung. Diese Gewissheit ist zerstört. Auch hier in Deutschland wächst der Antisemitismus und Juden haben Angst, wissen nicht, ob sie hier weiter sicher leben können. Der Krieg in Gaza ist entsetzlich, die Zahl der zivilen Opfer ist hoch, auch weil die Hamas die Menschen in Gaza als menschliche Schutzschilde benutzt und jedes Opfer in Kauf nimmt.

Es gibt einige Solidaritätskundgebungen mit Israel, aber beschämend wenig im Vergleich mit den pro-palästinensischen Demonstrationen in Deutschland und in der ganzen Welt. Meist wird nicht für Frieden in Palästina demonstriert, sondern es sind überwiegend Solidaritätsbekundungen für die Hamas. Von allen Seiten werden antisemitische Parolen gerufen, von Rechten, von Linken und auch von Muslimen.

Die letzten Jahre brachten für uns alle große Herausforderungen, die Pandemie, der Krieg in der Ukraine mit spürbaren Folgen für uns alle, die Umweltkrise, der Krieg in Israel und das zunehmende Erstarken rechter und rechtsradikaler Kräfte. Mittlerweile ist die AfD in fast allen Parlamenten vertreten, in Hessen mit fast 20% zweitstärkste Partei. Im Osten zeichnen sich sogar Mehrheiten für die AfD ab für die Wahlen 2024. Das ist beunruhigend und zeigt, wie sehr die Beschäftigung mit unserer NS-Vergangenheit, die Erinnerungsarbeit und Antifaschismus konstituierende Elemente unserer Gesellschaft bleiben muss.

In diesem Jahr haben wir die LAG mit unserer Ausstellung auf dem Hessentag in der Synagoge in Pfungstadt eingebracht. Am 22. Juni 2023 lud die LAG Vertreter der Parteien zu einer Podiumsdiskussion in Frankfurt ein und wir haben eine Unterstützung und Konsolidierung der Gedenk- und Erinnerungsarbeit in Hessen gefordert.

Vor ein paar Wochen habe ich zufällig eine Arbeit erhalten, 470 Seiten auf Englisch, geschrieben 1972 von David E. Arns über Pfungstadt in den Jahren 1928 bis 1935. Als ich sie gelesen habe, war ich fassungslos. Obwohl Pfungstadt eine Mehrheit von fast 60% von SPD und KPD hatte, hatten die Nazis in drei Wochen den Ort komplett gleichgeschaltet. Die bürgerlichen Parteien verhielten sich teils indifferent gegenüber den Nazis, griffen aber vielfach und schnell viele Argumente z. B. gegen die

Unterstützung von Arbeitslosen etc. auf. Viele waren dann schnell Mitglieder der NSDAP und stellten später den Bürgermeister und seinen Stellvertreter. Die Argumente waren ähnlich wie heute. Erschreckend ist vor allem die Aktualität dieser Untersuchung. Die Arbeit haben wir übersetzt und einen Verlag gefunden, das Buch wird im Frühjahr erscheinen.

Noch ist von einer Brandmauer gegenüber der AfD die Rede, aber sie bröckelt beständig. Auch der Umgang mit Aiwanger war unsäglich. Sie erinnern sich vielleicht an Hohmann in Fulda, damals musste er gehen, heute würde er vermutlich Beifall bekommen. Heute greifen die bürgerlichen Parteien immer stärker die Positionen der AfD auf, wenn es um Asyl, Migration, Bürgergeld und soziale Gerechtigkeit geht. Das war in den 30er Jahren nicht anders. Gestern wurde der neue Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD vorgestellt, auch hier sehen wir eine deutliche Entwicklung nach rechts.

Antisemitisches und rechtsradikales Gedankengut ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen.<sup>1</sup> Dem zu begegnen, erfordert eine Bündelung aller demokratischen Kräfte. Wir sehen, wie wichtig es ist, demokratisches Bewusstsein zu fördern, um gegen politischen Extremismus gewappnet zu sein. Das ist auch für die Schulen eine große Herausforderung. Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen, Führungen und Workshops an und wollen besonders junge Menschen erreichen und bemühen uns um Kooperation mit den Schulen, den Kirchengemeinden und der Kinder- und Jugendarbeit.

In diesen Zeiten zunehmender Polarisierung, von Hass und Hetze ist es umso wichtiger die Erinnerungs- und Gedenkarbeit in Hessen zu konsolidieren, so dass die Arbeit in Zukunft weitergeführt werden kann. Immer wieder werden verpflichtend Gedenkstättenbesuche gefordert und durch die HLZ gefördert, dabei wird nicht diskutiert, wie diese Arbeit von den meist ehrenamtlichen Kräften geleistet werden kann. Wir stehen aus vor den Herausforderungen, Ausstellungen zu modernisieren, Bestände zu digitalisieren und digitale Möglichkeiten der Vermittlung zu erarbeiten. Das geht nicht ohne finanzielle Unterstützung, Projektmittel reichen dafür nicht. Es steht außer Frage, dass Erinnerungs- und Gedenkstätten in Hessen ein wichtiger der politischen Bildung sind und damit einen erheblichen Beitrag für den Fortbestand einer demokratischen Gesellschaft leisten. Deshalb müssen die Akteure auch in politische Entscheidungsprozesse, wie in dem im Koalitionsvertrag angesprochen Beirat, ihren Platz haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachts- und Chanukkafest und wünschen Ihnen alles Gute für 2024. Möge dies ein Jahr werden, in dem die demokratischen Kräfte wieder gestärkt werden

Mit herzlichen Grüßen  
Renate Dreesen  
Mitglied Sprecherrinnenrat der LAG

---

<sup>1</sup> Mittestudie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Download:  
<https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=91776&token=3821fe2a05aff649791e9e7ebdb18eabdae3e0fd>